

Inhaltsverzeichnis

Literaturverzeichnis	11
I. Einführung	15
II. Die Novellierung des Jagdrechts am Beispiel des Baden-Württembergischen JWMG-E	18
III. Das Jagdrecht als Gegenstand (landes-)gesetzlicher Regelung	20
1. Die Regelungsbefugnis des (Landes-)Gesetzgebers	20
2. Die Materie des „Jagdwesens“	21
a. Das Jagdwesen als durch das Herkommen bestimmte Materie	21
b. Das JWMG-E als Regelung des „Jagdwesens“?	22
3. Die allgemeinen Grundsätze des Naturschutzes und das Recht des Artenschutzes als Grenze landesrechtlicher Gesetzgebungsbeifugnis	27
a. Grundsätze des Naturschutzes	27
b. Das Recht des Artenschutzes	29
c. Das JWMG-E im Lichte dieser kompetenzrechtlichen Grenzen	31
aa. Regelungen des Naturschutzes	32
bb. Regelungen des Artenschutzes	34
(1) Die Schale des Schutzmanagements	34
(2) Das Entwicklungsmanagement	34
(3) Aber: Abweichungsbefugnis nach § 39 Abs. 7 BNatSchG	35
(4) Kein anderes Ergebnis aufgrund von § 37 Abs. 2 S. 1 BNatSchG	37
IV. Die verfassungsrechtlichen Vorgaben der Eigentumsgarantie	38
1. Grundlegungen: Das Eigentum als normgeprägtes Grundrecht	38
a. Kein Eigentum „nach Maßgabe einfachen Gesetzesrechts“	39
b. Die Ausgestaltungsbefugnis des Gesetzgebers	40
2. Die Neuordnung eines Rechtsgebiets	42
3. Facetten der verfassungsrechtlichen Eigentumsgewährleistung	43
a. Die eigentumsrechtliche Bestandsgarantie	44
b. Der Schutz des Instituts Eigentum	46
V. Jagdrecht und Jagdausübungsrecht als Ausprägungen des Eigentums	49
1. Das Jagdrecht	49
a. Das Jagdrecht als subjektives Recht: untrennbar mit Grund und Boden verbunden	49
b. Das Jagdrecht als öffentliche Aufgabe?	51

2.	Das Jagdausübungsrecht	54
3.	Privatnützigkeit als Kennzeichen von Jagdrecht und Jagdaus- übungsrecht	55
4.	Das Jagdrecht als pflichtengebundenes Recht	57
VI.	Jagdrechtliche Inhalts- und Schrankenbestimmungen und ihre Grenzen	58
1.	Staatsziele als Rechtfertigung für Einschränkungen des Jagd- rechts und des Jagdausübungsrechts	58
2.	Weitere, aus der Eigentumsgarantie resultierende Schranken	61
3.	Öffentliche Belange	63
4.	Insbesondere die Herausnahme einzelner Tierarten aus dem Jagdrecht	64
VII.	Das sog. Schalenmodell des JWMG-E: Verfassungsgemäße Inhalts- und Schrankenbestimmung des Eigentums?	66
1.	Das Jagdrecht als Ausgangspunkt	66
2.	Unterschiedliche Eigentumsrelevanz	67
3.	Sachliche Rechtfertigung	67
a.	Verwertung als Maßstab?	68
b.	Das Entwicklungsmanagement	68
c.	Die Schale des Schutzmanagements	72
VIII.	Die Festsetzung von Jagd- und Schonzeiten bzw. einer Jagdruhe	75
1.	Grundlegungen	75
2.	Das Eigentumsrecht	77
3.	Staatsziele Umwelt- und Tierschutz	77
4.	Abwägungsdirektiven	78
IX.	Das Fütterungsverbot	82
X.	Das Verbot von Totfangfallen	86
XI.	Das Erlegen von Hunden	87
XII.	Das Überjagen von Hunden	88
XIII.	Die Belastungskumulation des Eigentums	89
XIV.	Der Befriedungsanspruch für juristische Personen aus ethischen Gründen	92
1.	Die Kernaussagen des Urteils des EGMR	92
2.	Kein bedingungsloser Befriedungsanspruch	94
3.	Der Befriedungsanspruch aus ethischen Gründen	95

XV.	Die Unbestimmtheit des Gesetzentwurfs	99
1.	Die Anforderungen der Rechtsklarheit und Rechtssicherheit	99
2.	Die Unbestimmtheit gesetzlicher Formulierungen	99
a.	Keine ausreichende Bestandsgröße	99
b.	Ungeklärter Bestandsstatus	100
c.	Besondere Beschränkungen der Jagdausübung	100
d.	Gesundheitsschädigende Wirkung von Munition	101
XVI.	Verordnungsermächtigungen und Eigentumsgarantie	102
1.	Die verfassungsrechtlichen Vorgaben	102
2.	Die Unbestimmtheit von Verordnungsermächtigungen des JWMG-E	103
3.	Gesetz oder Rechtsverordnung?	103
4.	Ausdünnung der Eigentumsgarantie	106
XVII.	Jagd als Kulturgut	107
1.	Der Begriff der Kultur	107
2.	Jagd als Bestandteil deutscher Kultur	108
3.	Staatliche Inpflichtnahme statt kulturell verankerte Freiheitsbetätigung	109
XVIII.	Fazit	110
XIX.	Zusammenfassende Thesen	111
Anhang:		
Auszug aus dem Entwurf des Gesetzes zur Einführung des Jagd- und Wildtiermanagementgesetzes für Baden-Württemberg		
(Stand: 1. April 2014)		117